

Auengebiete von nationaler Bedeutung

1. Serie des Bundesinventars der Auengebiete von nationaler Bedeutung 1992

Zones alluviales d'importance nationale

1ère série de l'inventaire fédéral des zones alluviales d'importance nationale 1992

Zone golenali di importanza nazionale

1a serie dell'inventario federale delle zone golenali di importanza nazionale 1992

Zonas alluvialas d'impurtanza naziunala

1. seria da l'inventari federal da las zonas alluvialas d'impurtanza naziunala 1992

Objekt

Objet

Oggetto

Object

70

Lokalität

Localité

Località

Localitad

Chandergrien

Gemeinde(n) / Kanton(e)

Commune(s) / Canton(s)

Comune(i) / Cantone(i)

Vischnanca(s) / Chantun(s)

Spiez (BE)

Gewässer

Cours d'eau

Corso d'acqua

Auals

Kander

Thunersee

Fläche

Superficie

Superficie

Surfatscha

35 ha

Höhenlage

Altitude

Altitudine

Autezza

560 m

Gewässertyp

Type de cours d'eau

Tipo di corpo idrico

Tip d'auas

Fluss, Seeufer

Rivière, Rive lacustre

Fiume, Litorale lacustre

Flum, Riva da lai

Quelle: Zusatzdokumentation Vernehmlassung 1. Serie 1988, Feldbegehung zwischen 1981 und 1988.

Disclaimer: Die Angaben beruhen auf Experteneinschätzung zum Zeitpunkt der Erhebung und haben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Zahlenangaben und Gemeindenamen geben den damaligen Stand wieder.

Zusammensetzung:

- Hartholzaue 34 %
- Weichholzaue 17 %
- gehölzfreie Aue 7 %
- vegetationslos 1 %
- Wasserfläche 11 %
- Nichtauengebiete 30 %

Bedeutung

Bemerkenswertes, zufolge des unverbauten Einzugsgebietes mit unbedeutender Stauhaltung von Kander und Simme noch heute aktives Delta - eines der letzten der Schweiz - hauptsächlich durch einen Flussauenwaldkomplex besiedelt. Ansonsten einprägsame Weidengebüschflächen, die von Reifweiden/*Salix daphnoides* und Purpurweiden/*Salix purpurea* beherrscht werden; Grosseggenriede, Röhricht, ausdauernde Ruderalfluren, wie auch Pioniergesellschaften oft überschwemmter Standorte und Trittfluren.

Gefährdung

Erholungstourismus, Kiesabbau.

Hinweise

Hartholzaue mit unterholzreichem Eschen-Ulmen-Auenwald, in weiten Teilen erstaunlich natürliches Erscheinungsbild zeigend.

Quelle: Zusatzdokumentation Vernehmlassung 1. Serie 1988, Feldbegehung zwischen 1981 und 1988.

Disclaimer: Die Angaben beruhen auf Experteneinschätzung zum Zeitpunkt der Erhebung und haben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Zahlenangaben und Gemeindenamen geben den damaligen Stand wieder.